

## **Mitteilung**

### **der Landesregierung**

**Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;  
hier: Bericht über die Umsetzung der Beschlussempfehlungen  
des Sonderausschusses „Konsequenzen aus dem Amok-  
lauf in Winnenden und Wendlingen: Jugendgefährdung  
und Jugendgewalt“,  
Sechstes Handlungsfeld: Gewaltprävention im Sportju-  
gendbereich – Modellprojekt Biathlon**

#### Landtagsbeschluss

Der Landtag hat am 11. März 2010 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 14/6000 Kapitel 6, Ziffer 6.6):

Die Landesregierung zu ersuchen,

zu den Handlungsfeldern im Kapitel 6 bis zu den angegebenen Terminen dem Landtag jeweils eine Konzeption vorzulegen.

#### *Sechstes Handlungsfeld:*

*Das Kultusministerium wird beauftragt, bis Juli 2010 dem Landtag von Baden-Württemberg eine entsprechende Konzeption zur Gewaltprävention im Sportjugendbereich vorzulegen. Dabei sind insbesondere die bereits erfolgreich in den Vereinen praktizierten Maßnahmen einzubeziehen. Darüber hinaus sind ein Umsetzungszeitplan sowie eine Kostenplanung vorzulegen.*

## Bericht

Mit Schreiben vom 29. Juli 2010 Nr. IV-1201.4 berichtet die Landesregierung (hier: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport) wie folgt:

Der Landtag hat am 11. März 2010 über die Empfehlungen des Sonderausschusses „Konsequenzen aus Winnenden und Wendlingen – Jugendgefährdung und Jugendgewalt“ beraten und die Landesregierung u. a. beauftragt, bis Juli 2010 dem Landtag von Baden-Württemberg eine Konzeption zur Gewaltprävention im Sportjugendbereich vorzulegen.

Generell wird die Thematik Gewaltprävention bei den Sportverbänden zumeist im Zusammenhang mit Aktionen zum Fairplay gesehen. Spezielle Programme zur Gewaltprävention im Bereich der Sportjugend sind selten. Das Problemfeld wird in der Regel in anderen Projekten – wie z. B. Integrationsprojekten und Projekten zur Drogenprävention – mitbehandelt. Als konkrete Beispiele können genannt werden:

- Die Württembergische Sportjugend bietet in Kooperation mit dem Ju-Jutsu-Verband Württemberg eine CD-ROM mit Spielformen und Praxisbeispielen mit dem Titel „Gewalt-Gewaltprävention“ an.
- Im Präventionsprogramm für den Jugendsport in Baden-Württemberg „cool and clean“ geht es neben Sucht und Dopingprävention auch um Fairplay und Gewaltprävention. Das Programm wird vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport unterstützt.
- Der Württembergische Fußballverband hat in der Aktion „Toleranz und Fairness – gegen Gewalt“ die Thematik in die Trainer-, Schiedsrichter- und Vereinsmitarbeiterausbildung übernommen. In einer 45-stündigen Ausbildung werden die Teilnehmer in diese Thematik eingeführt.

Im schulischen Bereich sind gewaltpräventive Aspekte in die Schülermentoren-ausbildung integriert und durch ein spezielles Ausbildungsmodul abgedeckt. Durch diese Ausbildung erhalten junge Menschen die Chance, eigenverantwortlich und ehrenamtlich tätig zu werden und soziale Verantwortung praktisch wahrzunehmen. Jugendliche machen so die Erfahrung, dass man ihnen etwas zutraut, ihnen Verantwortung überträgt und sie in wichtige Aufgabenfelder in der Schule, der Jugend- und Vereinsarbeit einbindet. Sie erhalten frühzeitig Gelegenheit, sich anspruchsvoll zu engagieren und damit Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Zudem bieten die Angebote schulsportlicher Wettkampfprogramme in verschiedenen Sportarten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich im fairen sportlichen Wettkampf zu messen und zu vergleichen. Schulsportwettbewerbe sind wichtige Integrations- und Präventionsinstrumente, da alle Mannschaftsmitglieder hier ihre Stärken und Kompetenzen einbringen können, damit erheblich zum Erfolg ihrer Mannschaften beitragen und entsprechend akzeptiert werden.

„Sport macht Freunde“ ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport, des Landesschulbeirats, Landeselternbeirats, Landesschülerbeirats, Landesjugendrings und weiterer Partner gegen Gewalt und Extremismus.

Schulen stellen sportliche Veranstaltungen unter das Motto „Sport macht Freunde“. Für den Tag der Veranstaltung wird den Schulen eine prominente baden-württembergische Sportlerin bzw. ein Sportler vermittelt. Besondere Berücksichtigung und Förderung erfahren schulsportliche Maßnahmen, die über den Veranstaltungscharakter hinaus wirken, indem Schulen die Veranstaltung zum Anlass nehmen, sich ein Programm im Sinne der Gewaltprävention zu geben und mit außerschulischen Partnern zusammenwirken.

Ein weiterer gezielter Ausbau von Konzepten zur Gewaltprävention ist wünschenswert. Diese Konzeption greift dazu bisher praktizierte gewaltpräventive Maßnahmen im Bereich des organisierten Sports sowie der Schule auf.

### Konzeption:

Die Maßnahmen der folgenden Ziffer 1, 2 und 3 werden auf 3 Jahre angelegt. Die Gesamtfinanzierung aus zusätzlichen Landesmitteln beläuft sich insgesamt auf ca. 180.000 Euro für drei Jahre. Der Betrag setzt sich zusammen aus jährlich entstehenden Kosten in Höhe von 55.000 Euro sowie einem Einmalbetrag von 15.000 Euro.

1. In Kooperation der für Winterbiathlon zuständigen Ski- und für Sommerbiathlon zuständigen Leichtathletikverbände mit den Schützenverbänden werden Tagungen für Schulleiter, Lehrer, Eltern, Trainer etc. zum Thema „Fitness, Motorik und Konzentrationsleistungen von Kindern und Jugendlichen“ konzipiert und durchgeführt. Die Veranstaltungen finden in Regionen statt, wo gute Jugendarbeit in Kooperation mit anderen Sportarten geleistet wird. In diesem Rahmen besteht für die Verbände die Möglichkeit, Inhalte und die praktische Umsetzung ihrer Jugendarbeit vorzustellen.

Die Finanzierung der Tagungen erfolgt durch Eigenmittel der Verbände sowie durch zusätzliche Mittel des Landes.

Die geschätzten Gesamtkosten betragen für Teilnehmer (Fahrtkosten) und Referenten (Fahrtkosten und Honorare) ca. 43.000 Euro pro Jahr. Die Verbände beteiligen sich an diesen Kosten mit ca. 20.000 Euro pro Jahr.

2. In Kooperation derselben Verbände werden zudem ein Ausbildungslehrgang für Mentoren im Bereich Biathlon konzipiert und Lehrgänge durchgeführt. Die hierfür notwendigen Ausbildungsinhalte werden durch die beteiligten Verbände erarbeitet.

Seit 1994 gibt es in Baden-Württemberg eine Schülermentorenausbildung im Sport. Aufgrund der guten Erfahrungen mit dieser Ausbildung wurden weitere Ausbildungsrichtungen eingerichtet. So gibt es heute neben dem Sport Ausbildungen für Verkehrsmentoren, Ökomentoren, Sozialmentoren, Medienmentoren, Musikmentoren und Mentoren zur Suchtprävention. Den Schülermentorenprogrammen sind folgende Intentionen und Wirkungen gemeinsam:

- Erwerb und Vermittlung von Schlüsselqualifikationen (Kreativität, Flexibilität und Teamgeist sowie Stärkung des Selbstvertrauens);
- Übernahme von Verantwortung und gemeinwohlorientiertem ehrenamtlichem Engagement;
- Vermittlung nicht notengebundener Anerkennung;
- Vorbild- und Multiplikatorenwirkung durch beispielhafte Eigeninitiative und aktive Einbindung der Mitschüler;
- die Arbeit der Jugendlichen gilt als gewaltpräventiv und integrativ.

Für Lehrgänge sollen 15.000 Euro pro Jahr aus Landesmitteln vorgesehen werden.

In diesem Zusammenhang werden die Schützenverbände ihre Jugendausbildungskonzeption unter dem Aspekt der „Gewaltprävention“ weiterentwickeln.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport wird beratend mitwirken. Die positiven Wirkungen dieser Ausbildung werden in den Organen der jeweiligen Fachverbände öffentlichkeitswirksam dargestellt.

3. Im Rahmen eines Wettbewerbs werden Förderpreise für gute Jugendarbeit ausgelobt, bei der gewaltpräventive Aspekte besonders umgesetzt werden.

Ziel des Wettbewerbs ist es, Vereinssportkonzeptionen zu prämiieren, die die ehrenamtliche Tätigkeit von Jugendlichen in besonderem Maße integrieren. Gewürdigt werden soll damit das Engagement von Jugendlichen, Lehrkräften, Trainern und Übungsleitern.

Teilnahmeberechtigt sind alle in diesem Bereich tätigen Vereine in Baden-Württemberg. Bewertungskriterien sind:

- Jugendsportliches Angebot (außerschulisch und außerunterrichtlich);
- besondere gewaltpräventive Projekte in der Jugendarbeit;

- Art und Weise der Mitwirkungen von Schülermentorinnen und -mentoren;
- Kooperation mit Sportvereinen bzw. -verbänden;
- Nachhaltigkeit der Jugendarbeit.

Die Schützenverbände vergeben bereits bisher in einem Wettbewerb Anerkennungspreise für gute Jugendarbeit. Dieser bisherige Wettbewerb wird genutzt, um Sportschützenvereine mit vorbildlichen Aktivitäten einer verantwortungsvollen Jugendarbeit zu würdigen. Diese „Best-Practice-Beispiele“ werden zukünftig in einer Broschüre veröffentlicht, um als positives Anschauungsmaterial für Informationsveranstaltungen verwendet werden zu können. Damit sollen andere Vereine zur Nachahmung angeregt und zur Verstärkung ihrer Jugendarbeit motiviert werden.

Gesamtkosten für Redaktionsarbeit und Druck: ca. 17.000 Euro pro Jahr.

Die Auswahl der Siegervereine erfolgt durch einen Arbeitskreis unter Beteiligung der Schützen-, Ski- und Leichtathletikverbände und des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport. Die ausgewählten Vereine erhalten Förderpreise für ihre Jugendarbeit. Die Förderpreise werden aus Mitteln des Landes finanziert (insgesamt 15.000 Euro).

Zur Planung und Umsetzung von Ziffer 1, 2 und 3 wird ein Arbeitskreis unter Moderation des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport gebildet. Dieser setzt sich aus Vertretern der Schützen-, Ski- und Leichtathletikverbände sowie aus vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu benennenden Personen zusammen. Die Verbände benennen dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport hierzu Vertreter. Darüber hinaus wird der Deutsche Skiverband das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport beratend unterstützen.

Umsetzungszeitplan für 2010:

Lehrgänge:

35./36. KW: Einladung der Skiverbände, des Badischen und Württembergischen Leichtathletikverbandes und der Schützenverbände zur 1. Sitzung des Arbeitskreises;

Inhalte:

- Vorstellung der Sportarten Sommer- und Winterbiathlon durch die jeweiligen Verbände;
- Darstellung des Umgangs mit den Sportgeräten der betroffenen Sportarten;
- Einführung in Sicherheitshinweise und Unfallverhütungsmaßnahmen;
- methodisch/didaktische Hinweise zur Umsetzung der Konzeption.

37. KW: 2. Sitzung des Arbeitskreises;

Inhalte:

Festlegung von Ausbildungsinhalten, -orten und -zeitraum für einen Ausbildungslehrgang „Schülermentor/in Biathlon“.

Wettbewerb und Broschüre:

bis 41. KW: Festlegung der Autorengruppe

42. KW: Erste Autorensitzung